



An den Vorsitzenden des AVR  
Herrn Bernd Petelkau

Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

**SPD-Fraktion  
im Rat der Stadt Köln**

Rathaus, Spanischer Bau  
50667 Köln

fon 0221. 221 259 50

fax 0221. 221 246 57

mail fraktion@koelnsdpd.de

web www.koelnsdpd.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 20.10.2021

**AN/2202/2021**

**Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales	25.10.2021

**Drogenproblematik am Neumarkt: Echtes Kümmern oder nur Schaufensterpolitik?**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die SPD-Fraktion bittet Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung des AVR am 25.10.2021 zu setzen:

Der Kölner Stadt-Anzeiger (KStA) berichtete am 16.10.2021 über das Vorhaben der Stadt, eine Container-Anlaufstelle am Neumarkt zu errichten, in der stundenweise sogenannte „Kümmerer“ für Passant\*innen, Geschäftsleute und Anwohnende ansprechbar sein sollen. Die Kümmer\*innen sollen auch Rundgänge über den Platz vornehmen. Damit will die Stadt laut KStA das Drogen- und Obdachlosenproblem auf dem Neumarkt entschärfen. Das Vorhaben soll gemeinsam mit der KVB, der Polizei, Streetworkern und anderen realisiert werden. Dem KStA ist weiterhin zu entnehmen, dass die Einzelheiten zwar unklar seien, aber feststehe, dass die Anlaufstelle keine feste Wache sein solle. Gegen die Idee, eine feste Wache am Neumarkt zu errichten, hatte die Polizei selbst Einspruch erhoben. Die Anlaufstelle soll von Ende Oktober bis Ende April nun ihren Probetrieb aufnehmen. Die Polizei selbst wies gegenüber dem KStA darauf hin, dass dringender Handlungsbedarf an einer langfristigen Lösung für den Neumarkt bestehe, die über die bloße Bekämpfung von Symptomen hinausgehen müsse.

**Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:**

1. Welches Konzept steht hinter der Anlaufstelle, was ist das Ziel und wer soll angesprochen werden?
2. Wie, wann, wo und mit welchem Personal und Sachaufwand soll das Modellprojekt umgesetzt werden?

3. Wer hat das Konzept erarbeitet und darüber entschieden, und was sagen die Partner, z. B. die KVB, die Polizei und die Träger, dazu, und wurden die Interessenvertretungen der Geschäftsleute und Anwohnenden im Vorfeld einbezogen?
4. Warum wurde der Rat der Stadt Köln nicht eingebunden, um eine Diskussion über Maßnahmen für den Neumarkt zu entwickeln?
5. Welches mittel- und langfristige Konzept verfolgt die Stadtverwaltung, um die bekannten und vorstehend beschriebenen Probleme auf dem Neumarkt zu lösen (bitte im Einzelnen darlegen)?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Mike Homann  
SPD-Fraktionsgeschäftsführer